

*Überreicht vom Verfasser*

**Bemerkungen zur Systematik der Gattung *Parapegus*  
Kieffer, 1908 (Hym. Scelionidae)**

VON LUBOMÍR MASNER, Praha

(Mit 1 Abbildung)

Eingegangen 25. Mai 1956

In dieser Arbeit befaße ich mich mit der taxonomischen Bewertung der Gattung *Parapegus* Kieff. Zugleich schließe ich an: die Vervollständigung der Gattungs-Diagnose, die Bestimmungstabelle der bisher bekannten Arten (neuer Schlüssel für ♀♀), sowie die Beschreibung des bisher unbekanntes Weibchens von *Parapegus dubius* Kieff., 1908. Am Schluß dieser Studie diskutiere ich über die systematische Stellung der verwandten Gattung *Elgonia* Risbec, 1950. Diese Arbeit knüpft an meine vorhergehende Studie über tschechoslowakische Scelioniden (L. MASNER, 1956).

Ich benutze diese Gelegenheit um meinen besten Dank an diejenigen, welche mir bei der Verwirklichung dieser Studie entweder mit dem Material oder mit Rat gütig behilflich waren, auszusprechen, besonders dem Herrn Prof. Dr. J. OBENBERGER, National-Museum, Praha.

Genus *Parapegus* Kieffer, 1908

1908, *Apegus* subg. *Parapegus* Kieffer in: Ann. Soc. sci. Bruxelles, 32:149.  
 1914, *Parapegus* Kieffer in André, Spec. Hym. Eur., 11:306.

Die Gattung wurde ursprünglich von KIEFFER (1908) als Untergattung von *Apegus* Foerst. gegründet. Im Jahre 1914 wurde sie von KIEFFER zur Gattung erhöht und zwar auf Grund eines besonderen Verhältnisses der Marginalis- zur Stigmalis-Ader. Beim *Apegus* Foerst. ist die Marginalis sehr kurz („punktförmig“), seltener so lang wie die Hälfte der Stigmalis. Beim *Parapegus* Kieff. ist die Marginalis entweder so lang wie die Stigmalis, oder kaum so lang wie dieselbe. Als weitere Gattungs-Merkmale gibt KIEFFER (1926) die Skulptur der Wangen und Schläfen an, welche nach ihm von *Apegus* Foerst. verschieden ist. Der von KIEFFER (1926) angeführte weitere Unterschied von *Apegus* Foerst. — die Anzahl der Leisten (richtiger Suturen) zwischen Tegula und Vordercoxa — ist nicht ganz richtig. Nach KIEFFER sind bei *Apegus* Foerst. Tegula und Vordercoxa nur durch eine Leiste (Sutur) verbunden. Wie ich feststellen konnte, sind hier bei allen *Apegus*-Arten zwei Leisten, welche miteinander einen schmalen queren Sklerit bilden. Einen ähnlichen Verlauf haben diese Leisten bei *Parapegus* Kieff., wie KIEFFER (1926) in seiner Bestimmungstabelle der Gattungen (S. 272) richtig angibt. Hiermit mache ich also auf diesen Irrtum im KIEFFERSCHEN Schlüssel in „Das Tierreich“ aufmerksam.

Meiner Ansicht nach ist *Parapegus* Kieff. — vom taxonomischen Standpunkt genommen — eine sehr gute Gattung, welche schon durch ihren ganzen Körperbau eine vollständig abweichende Type darstellt.<sup>1</sup>

Es wurden bisher nur zwei Arten beschrieben: *P. punctatus* Kieffer, 1908 (♂♀) aus Triest und *P. dubius* Kieffer, 1908, (♂) aus Budapest.

Genotype: *P. punctatus* Kieff., 1908.

Die Männchen von beiden Arten wurden beschrieben; das Weibchen ist nur von *P. punctatus* Kieff. bekannt. KIEFFER (1926) stellt die folgenden Unterschiede zwischen den beiden Arten fest (S. 497):

1. Vorderflügel ohne Spur von Radialis und Cubitalis ..... *P. punctatus* Kieff. (♂♀).  
 — Vorderflügel mit Spur einer sehr langen Radialis und Cubitalis, beide als glashelle Linie erscheinend ..... *P. dubius* Kieff. (♂).

In dem Material von F. GREGOR †, die in den Sammlungen des National-Museums in Praha deponiert sind, habe ich ein Weib-

<sup>1</sup> Die Frage der systematischen Stellung der Gattung *Prosapegus* Kieff., 1908 bleibt weiterhin nicht gänzlich geklärt.

chen gefunden, welches zweifellos zu *P. dubius* Kieff. gehört. Dieses Exemplar hat im Flügel die schon erwähnten Radialis und Cubitalis und ist — bis auf die sekundär-sexuellen Merkmale — mit dem Männchen identisch. Allerdings muß ich bemerken, daß diese beide Adern tatsächlich nur wenig deutlich und erst bei geeigneter Beleuchtung besser merklich sind.

Gleichzeitig muß ich betonen, daß das 1. Abdominal-Tergit des Weibchens (entgegen *P. punctatus* Kieff.) im Vorderteil eine ziemlich bedeutende Proeminenz aufweist (Abb. 1), wie z. B. das Petiolarhorn beim ♀ von *Ceratoteleia* Kieff. Da bei *P. punctatus* Kieff. (♀) wieder das Metanotum etwas sonderbar ist, muß die Gattungs-Diagnose für das Weibchen wie folgt ergänzt werden: Hinterleib länglich, jedoch nicht gestielt, hinten mehr oder weniger

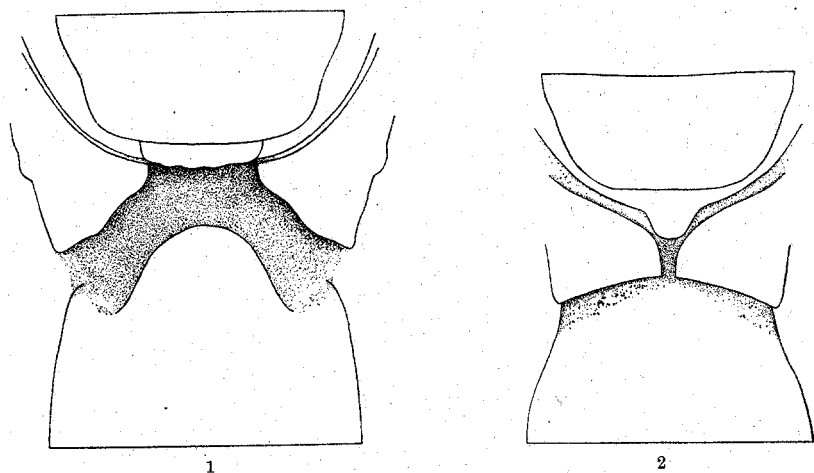
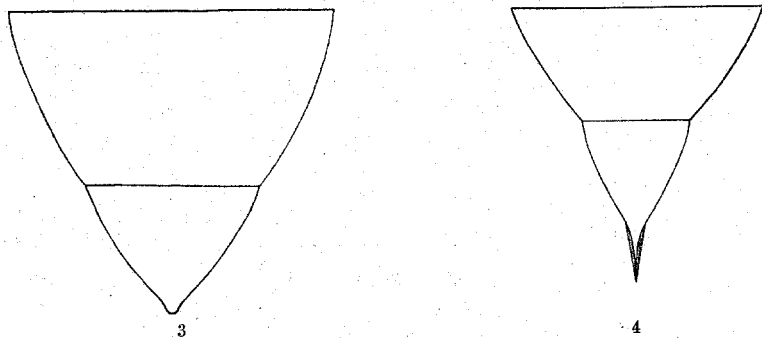


Abb. 1. 1. Hintere Hälfte des Thorax und das erste Abdominal-Tergit von *Parapegus arubius* Kieff., (♀).

2. Dito, jedoch von *P. punctatus* Kieff., (♀).



3. Das 5. und 6. Abdominal-Tergit von *P. dubius* Kieff., (♀) — ohne Bohrer.

4. Dito, jedoch von *P. punctatus* Kieff., (♀).

zugespitzt, 1. Tergit vorn manchmal mit mäßig erhöhtem Horn, welcher in der Mitte in einen Ausschnitt des Propodeums hineinfällt (Abb. 1). Metanotum manchmal in der Mitte mit kleinem flachen stumpfen Zahn (Abb. 2).

Mi Rücksicht auf die verwandten Gattungen könnten diese Merkmale taxonomisch als Zeichen selbständiger Untergattungen oder evtl. auch Gattungen angesehen werden. Es ist jedoch notwendig zu bemerken, daß diese Zeichen dem Sexual-Dimorphismus unterliegen und daß die Männchen der beiden Arten keine bedeutendere Unterschiede in der Untergattungs- oder Gattungs-Valenz aufweisen. Es wird daher am besten sein, die beiden Arten im Rahmen der Gattungen *Parapegus* Kieff. beizubehalten und nicht einmal in zwei gesonderte Untergattungen einzuteilen. Dieses Problem wird sicherlich bei denjenigen Gattungen erscheinen, welche nur auf Grund der sexual-dimorphischen Merkmale gegründet wurden und wo das zweite Geschlecht bisher noch nicht bekannt ist.

Wir können also die Weibchen der beiden Arten wie folgt bestimmen:

1. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, so daß sich seine lateralen Abschnitte inmitten überhaupt nicht berühren und voneinander weit entfernt sind. 1. Abdominal-Tergit mit mäßigem Horn, welcher in den Ausschnitt des Propodeums einschließt (Abb. 1). 6. Abdominal-Tergit ungefähr in Form eines gleichseitigen Dreiecks (Abb. 3). Metanotum mit mäßig ausgeprägter Platte, jedoch ohne mittleren zungenförmigen Zahn (Abb. 1). Vorderflügel mit Andeutung eines Radialis und Cubitalis . . . . . *P. dubius* Kieff. (♀).

— Propodeum in der Mitte nur mäßig ausgebogen, seine beiden Abschnitte fast einander berührend und an der Medianleiste ziemlich zu einander nähernd, trotzdem jedoch nicht verbunden. 1. Abdominal-Tergit ohne Horn und vorn von oben mäßig durch Propodeum überdeckt (Abb. 2). 6. Abdominal-Tergit länglich, stark zugespitzt und an der Spitze messerklingenartig zusammengedrückt (Abb. 4). Metanotum in der Mitte mit kleinem zungenförmigen Zahn. Vorderflügel ohne Radialis noch Cubitalis . . . . . *P. punctatus* Kieff. (♀).

Die Beschreibung des bisher unbekanntes Weibchens gebe ich wie folgt an:

### *Parapegus dubius* Kieffer, 1908, femina nova

Vom Männchen (Beschreibung in KIEFFER, 1926) in folgenden Merkmalen abweichend: Kopf fast doppelt so breit wie lang (36 : 22), mäßig glänzend. Oberhalb der Einlenkung der Fühler ein glattes Feldchen, welches etwas hineingedrückt ist. Fühler braunrot. Radicula rotgelb, Scapus wie auch 3 folgende Glieder an Ventralseite rot. Fühler ohne Keule, wie bei *P. punctatus* Kieff. Scapus länger als breit (18 : 4), so lang wie 2½ nachfolgende Glieder zusammen. Pedicellus (= 2. Glied der Antenne) umgekehrt keglig, länger als breit (7 : 2½), 3. Glied länglich (8 : 2¼), 4. Glied länglich (6 : 2¾), 5. Glied noch länglich (5 : 3¼),

6. Glied fast quadratisch ( $4:3\frac{3}{4}$ ), 7. Glied am breitesten, quer ( $3:3\frac{3}{4}$ ), 8. bis 11. Glied gleich breit, etwas schmaler wie der 7., mäßig quer. 12. Glied recht mäßig zugespitzt, unbedeutend länger als der 11.

Mesoscutum und Scutellum einigermaßen glänzender als beim ♂, aber mit gleicher Skulptur. Metanotum in der Mitte mit mäßig hervorragender Platte, jedoch ohne zungenförmigen Zahn (Abb. 1). Propodeum grob runzlig, in der Mitte bis zum Hinterrande des Metanotums tief ausgeschnitten; in der Mitte eine leere Stelle, so daß die beiden lateralen Abschnitte weit voneinander getrennt sind (Abb. 1).

Hinterleib zylindrisch, hinten mäßig zugespitzt, glänzend. 1. Tergit und der Vorderrand des 2. Tergits länglich grob gestreift, Apex des Horns am 1. Tergit mit etwas feinerer Skulptur. Hinterleib des 2. Tergits schon nur schwach unregelmäßig gestreift. 3. bis 6. Tergit mit länglich-grübchenförmigen Eindrücken. 1. Tergit trapezförmig, vorn an der Dorsal-Seite in einen mäßigen Horn auslaufend. 6. Tergit bildet ein gleichseitiges Dreieck und ist am Ende nicht zusammengedrückt (Abb. 2). Bohrer hervorragend, so lang wie der 5. und 6. Tergit zusammen.

Körperlänge (ohne Bohrer) 4,13 mm.

Fundort: Moravia merid.: Pouzďřany, 14. IX. 1936, gekätschert an Steppen-Vegetation, 1 ♀ (leg. F. GREGOR).

Allotype Kat. No. 3103 — in Sammlungen des Nat.-Mus., Praha.

*P. dubius* Kieff. scheint in unserem Gebiet höchst selten vorzukommen — soweit bekannt — an Steppen-Lokalitäten. Entgegen *P. punctatus* Kieff. welcher ebenfalls selten vorkommt, ist das Erscheinen des erstgenannten vollständig einzigartig. Anscheinend handelt es sich da um ein südliches Element, welches in unser Gebiet aus den warmen Donau-Lokalitäten vorgedrungen ist. Wahrscheinlich wird diese Art an den warmen südslowakischen Biotopen häufiger auftreten können. Der Fund von Pouzďřany (Moravia merid.) ist bisher seine höchste nördliche bekannte Grenze der Verbreitung.

### *P. punctatus* Kieffer, 1908

Unsere Exemplare stimmen gut mit der KIEFFERSCHEN Beschreibung (1926) überein. Ich vervollständige die sonst eingehende Beschreibung wie folgt: Metanotum (♀) in der Mitte mit einer mäßig flachen zungenförmigen Zahn ausläuft (Abb. 2). Dieser Zahn bei ♂ fehlend, d. h. das auch dieses Merkmal dem Sexual-Dimorphismus unterliegt!

Fundorte: Bohemia centr.: Čelákovice, 9. VIII. 1944, gekätschert an xerothermischer Steppen-Vegetation mit Sandgrund, 1 ♂, 1 ♀, (leg. KOCOUREK), Moravia merid.: Pouzďřany, 26. VII. 1953, Steppe, 1 ♀, (leg. LAUTERER), Moravia merid.: Čejč, 8. VII. 1940, Steppe, 2 ♂♂ (leg. GREGOR), Moravia merid.: Bzenec, 16. VII. 1938, 1 ♂ (leg. GREGOR), Moravia merid.: Brumovice, 10. VIII. 1938, 1 ♀ (leg. GREGOR), Slovákia merid.: Gbelce, 2. VII. 1953, 2 ♂♂, 1 ♀ (leg. KOCOUREK).

Alle Beleg-Exemplare sind in den Sammlungen des Nat.-Mus. in Praha deponiert.

Diese Art habe ich in der Tschechoslowakei, wie oben ersichtlich, von mehreren Lokalitäten festgestellt. Sie scheint etwas häufiger zu sein als die vorgehende Art. Alle tschechoslowakischen Exemplare stammen von Steppen- oder warmen Lokalitäten, vorwiegend aus Süd-Mähren. Zeitraum des Vorkommens: Juli bis August. Biologie dieser, sowie der vorhergehenden Art bisher unbekannt. Es handelt sich wahrscheinlich um Eiparasiten von verschiedenen Orthopteren. Der Fund von Čelákovice (Bohemia centr.) ist die bisher nördlichste bekannte Grenze der Verbreitung.

### Nachtrag

T. RISBEC (1950) hat aus Kenya (Camp de l'Elgon) eine neue Scelioniden-Gattung — *Elgonia* — beschrieben. Irrtümlich hat er sie in die Familie *Diapriidae* eingereiht (!), jedoch schon 1953 diesen Irrtum insoweit korrigiert, daß er *Elgonia* Risb. zur Familie *Scelionidae* einteilt und zwar als Synonymum zu *Apegus* Foerst. Zu dieser Gattung kann aber *Elgonia* Risb. gleichfalls nicht gehören und zwar mit Rücksicht auf die Länge der *Marginalis*, welche die gleiche Länge wie bei *Parapegus* Kieff. aufweist. Nach meinem Ermessen nähert sich *Elgonia* Risb. (nur vom Standpunkt des Schlüssels genommen) am meisten *Parapegus* Kieff., von welchem sie sich aber durch einen ziemlich abweichenden Bau des Abdomens und des Kopfes unterscheidet. Systematisch stellt jedoch *Elgonia* Risb. durch ihren ganzen Körperbau eine Sonder-type dar. Nichtsdestoweniger bin ich noch nicht in der Lage, über die systematische Stellung von *Elgonia* Risb. etwas definitives zu sagen, insbesondere deshalb, weil ich die Beleg-Exemplare noch nicht gesehen habe, wie auch mit Rücksicht darauf, daß ich mich nicht ausschließlich an die RISBEC' Beschreibung anlehnen kann. Jedenfalls bin ich davon überzeugt, daß auch dieses Problem in der nahen Zukunft endgültig geklärt wird.

### Schrifttum

- KIEFFER, J.: *Scelionidae*. Das Tierreich, 48. Lief., Berlin und Leipzig 1926.  
MASNER, L.: First preliminary report on the occurrence of genera of the group *Proctotrupoidea* (Hym.) in Czechoslovakia. First part-fam. Scelionidae. Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, Faun. I (1956).  
RISBEC, J.: II. Contribution à l'étude des *Proctotrupidae* (*Serphiidae* [!]). -Trav. Lab. Ent. Sect. Soudan Rech. agron., 2, 511—639 (1950).
-